

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 59.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. April

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.25, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

der an der Landesgrenze gegen das Großherzogtum Baden gelegenen Gemeinden werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1892, betr. Abänderung der Vorschriften zur Erhaltung und Berichtigung der Landesgrenze gegen Baden (Amtsbl. S. 230) darauf hingewiesen, daß im laufenden Jahre, und zwar soweit thunlich im Monat Mai, eine Begehung der Landesgrenze ohne Zuziehung des Bezirksgeometers stattzufinden hat.

Die Grenzbegehungsprotokolle sind alsbald nach erfolgter Bestätigung der Landesgrenze hieher vorzulegen.

Den 13. April 1897.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Schüleraufnahme.

Die Aufnahme der im Jahrgang 1890 geborenen Kinder in die Schule findet

Montag den 26. April d. J., vormittags 9 Uhr

im Lokal der Unterklasse hier statt.

Kinder, welche im Jahrgang 1891 geboren sind, können gleichfalls aufgenommen werden, sofern sie körperlich und geistig genügend erstarkt sind.

Den 13. April 1897.

R. Ortsschulinspektorat.
Uhl.

Neuenbürg.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer des Bezirks werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß auch heuer wieder am

Freitag den 2. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr

in Neuenbürg eine staatliche Bezirks-Rindviehschau stattfinden wird.

Um nun jetzt schon einen Ueberblick über die Beschickung der Ausstellung zu bekommen, werden alle diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, ersucht, ihre Tiere längstens bis

25. April 1897

bei Oberamtsstierarzt Böpple vorläufig anmelden zu wollen.

Die Aussteller von Vieh werden dringend ersucht, die betr. Tiere nach Möglichkeit in Stand zu setzen durch gute Fütterung, Reinhaltung und Unterlassung der Verwendung derselben zum Zug.

Den 13. April 1897.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Pfeleiderer.

Neuenbürg.

Am Samstag den 17. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathause der

Maienplatz

zum Zweck des Betriebs einer Wirtschaft an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen wieder auf 1 Jahr

verpachtet.

Die Bedingungen können in der Stadtschultheißenamtskanzlei eingesehen werden.

Den 10. April 1897.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Ein

Glaserlehrling

wird angenommen bei

Glasermeister Grob,
Pforzheim.

Zugelaufen

ist am Montag den 5. April ein gelber, kräftiger Dackshund mit Lederhalsband und Messingplatte bei Wegwart Schanz in Zainen. Der Eigentümer kann denselben gegen Erlaß der Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen.

Spar- u. Vorschubbank Wildbad

(eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.)

Die jährliche

General-Versammlung

findet am

Sonntag den 25. April 1897, nachmittags 3 1/2 Uhr

im Gasthaus zur alten Linde hier mit folgender

Tagesordnung

statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1896;
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1896;
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat;
4. Festsetzung der Dividende pro 1896;
5. Statutenmäßige Neuwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und die Jahresrechnung vom Samstag den 17. April bis Sonntag den 25. April 1897 zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und den Mitgliedern ein Abdruck derselben in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 10. April 1897.

Der Vorstand:

Fr. Treiber, Carl Böhner, Wilh. Ulmer jr.

Möbel

Ganze Wohnungseinrichtungen,

complete Zimmer,
einzelne Stüde.

Alles in sehr großer Auswahl und von der einfachsten bis zur feinsten Sorte.

J. Schwersenz, Pforzheim.

Leopoldstraße 6.

Einige Lehrlinge

für das Bijouterie-Fach, sowie

1 Polissenen-Lehrmädchen

werden angenommen, denselben ist Gelegenheit geboten unter Führung des Prinzipals selbst, sich tüchtig auszubilden.

Anfangslohn 3 M. 50 J für Mädchen

4 " " " für Jungen.

Zu erfragen Durlacherstr. 25, part. Pforzheim.

4000 Mark

werden gegen gute Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Exped. ds. Blattes.

Zimmerleute

4 tüchtige, finden dauernde Beschäftigung bei

Zimmermstr. Kübler in Calmbach



Kleidermacherinnen und Modistinnen erhalten Vorzugs-Preise



Das Pforzheimer Hut-Modewaren-Haus

erlaubt sich hierdurch die geehrten Damen des Enzthales zur Besichtigung seiner

Ausstellung

in

Mädchen- und Damen-Hüten

ergebenst einzuladen. Die Ausstellung enthält ca. 500 Hüte vom einfachsten bis elegantesten und sind die Preise hierfür derart niedrig gestellt, daß jedem Gelegenheit geboten ist, einen geschmackvollen, soliden Hut zu kaufen. Hüte zum Waschen und Façonieren werden angenommen, sowie getragene Hüte auf das Sorgfältigste hergerichtet.

Hugo Baruch,
50 Leopoldplatz 50.



Stelle aufmerksame Beachtung!

Neuenbürg.



Chr. Höhn,
Uhrmacher
bringt sein gut eingerichtetes Lager in:
**Regulateuren,
Taschenuhren
und
Brillen**

in empfehlenswerter Erinnerung. NB. Den tit. Gemeinden empfehle meine Dienste in Reparatur- und Neu-Ausstellung von Turmuhren. Hochachtungsvoll der Obige.

Graveurlehrlings-Gesuch.

Suche für mein Graveurgehäft einen aufgeweckten Jungen, welchem Gelegenheit geboten ist, sich in allen vorkommenden Graveurarbeiten tüchtig auszubilden unter äußerst günstigen Bedingungen. Anfangslohn M 3.80.

Car Salomon, Graveur,
Pforzheim Rennelstraße 31.

Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Mehn.**

Pforzheim. Geld gespart, ist Geld verdient! Infolge bedeutender Abschlässe bin in der Lage Schürzen und Röcke

billiger verkaufen zu können, wie jede Konkurrenz. Als besonders preiswert empfehle:
Haus-Schürzen in allen Breiten von 52 S an,
Bier-Schürzen von einfachsten bis eleg. von 25 S an,
Schwarze Schürzen in allen Stoffen von 70 S an,
Träger-Schürzen in Cattun und Leinen von 90 S an,
Kinder-Schürzen in allen Größen, in nur garantiert waschbaren Stoffen zu billigsten Preisen.

Unterröcke in Noire von M 5 50 an,
Gestreifte Unterröcke von M 2.- an,
Weisse Damen-Röcke mit Stickerei von M 2.- an,
Leinene Röcke, Neuheit von M 3 55 an,
Seidene Röcke (Schleierhaube) von M 4 50 an.
Kolossale Auswahl. — Billigste Preise.

Hugo Baruch,
Leopoldplatz 50.

Neuenbürg.
Für die rühmlichst bekannte
**Uraher
Naturbleiche**
übernimmt auch heuer wieder Gegenstände und sichert beste Besorgung zu.
Karl Mahler.

Bildbad.
Einen ordentlichen, kräftigen
Jungen
nimmt in die Lehre
J. M. Broß, Küfer u. Käßler.

Neuenbürg.
Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

Nachhochzeit

auf Ostermontag den 19. April 1897
in den Gasthof zum „Bären“ dahier
ergebenst einzuladen und bitten diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Leonhardt Gallion,
Pauline Gallion geb. Maier,
Tochter des Gust. Knöbler, Schuhmachers.

Dobel.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 19. April ds. Js.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Junk,
Sohn des Hb. Junk, Accisers;
Pauline König,
Tochter des Karl König, Polshändlers.

Ernst Unteracker,
Pforzheim
sucht auf Oftern:
Lehrlinge
als
**Kettenmacher,
Kettenmacherinnen
Polisseusen,
Bijoutiers.**

Formulare jeder Art für Behörden und Private hält vorrätig die Buchdruckerei ds. Pl.



76 1/2 M. Milchschweine zu 16-27 M per Paar bereits alle verkauft. 1 Kuh wurde zum Preise von 254 M verkauft. Für 2 Rinder wurden 154 und 160 M gelöst.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. April. Den Offizieren des Beurlochtenstandes ist mitgeteilt worden, daß die bisher geführten Ordnungszahlen bei den Namen in Fortfall kommen und durch den, in Klammern beigefügten Vornamen zu ersetzen sind. Es ist diese Anordnung auch für den schriftlichen Verkehr gültig, da hierbei die Namen so zu schreiben sind, wie sie in der Rangliste geführt werden.

In Berlin sind in diesen Tagen bei sozialdemokratischen Vertrauenspersonen polizeiliche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. Wie verlautet, soll es sich um die neue Auflage des sozialdemokratischen Lieberbuches handeln. Mehrere Vertrauensmänner wurden verhaftet.

Hamburg, 13. April. Die Hamb. Nachrichten schreiben: Fürst Bismarck hat am Todestag des verstorbenen Staatssekretärs v. Stephan an dessen Gemahlin folgendes Telegramm gerichtet: „Ich bitte Sie, gnädige Frau, den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme am Dahinscheiden Ihres Herrn Gemahls entgegenzunehmen, dem ich in Erinnerung an unsere langjährige gemeinsame Thätigkeit stets ein dankbares Andenken bewahren werde.“

Dem Erbprinzen von Reuß j. L. wurde am Sonntag eine Dankadresse des Geraer Gemeinderates wegen seiner bekannten Kundgebung gegen die Regierung von Reuß a. L. überreicht.

München, 13. April. Nach einem Privattelegramm der „Allgem. Ztg.“ wird die Kaiserin mit den Kindern in diesem Jahr in Tegernsee einen 6wöchentlichen Aufenthalt nehmen.

Sozialdemokraten als Arbeitgeber haben schon oft bewiesen, daß sie nicht daran denken, ihre Theorien von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ in die Praxis zu übertragen. Ein bezeichnender Fall rücksichtsloser Behandlung der Arbeitnehmer ist auch aus der sozialdemokratischen Druckerei in Harburg zu melden. Ein Schriftsetzer erkrankt, sendet seinen 12jährigen Bruder zur Meldung an die Arbeitsstätte; dieser findet keinen Einlaß, und als der betreffende Schriftsetzer drei Tage später wieder zur Arbeit kommt, wird er einfach entlassen. — Das ist die sozialdemokratische Arbeiterfreundlichkeit!

Würzburg, 10. April. Der hiesige „Generalanzeiger“ meldet: „Die Späheleute erhalten ab 1. Mai den Titel Kriminalschutzleute und der Obmann derselben den Titel Kriminalwachtmeister.“ Der Ausdruck „Spähe“ ist im bayerischen Amtsstil noch vielfach gebräuchlich, so z. B. in Ausschreiben der Staatsanwaltschaft, in denen um Spähe, d. h. Fahndung, Nachforschung er sucht wird. Anderwärts ist für die damit bezeichnete Thätigkeit noch immer das schenksliche Wort „Recherchen“ ungemein beliebt.

Kolmar, 8. April. Gestern erregte eine dem Mühlhauer Jagd entstiegene menschliche Jammergestalt das allgemeine Mitleid der am Bahnhof Anwesenden. Es war ein mühsam an 2 Säcken sich fortbewegender den Jahren nach noch junger Mann, der aber mit seinen tief liegenden Augen, hohlen Wangen und seiner gekrümmten Körperhaltung so sehr den Eindruck eines Greises machte, daß er von seinen ihn erwartenden, anscheinend in besseren Verhältnissen lebenden Angehörigen zuerst nicht erkannt wurde. Derselbe hat sich vor einigen Jahren aus reiner Abenteuerlust von zu Hause entfernt und sich in Velfort zur Fremdenlegion anwerben lassen. Mit dieser Truppe ging er nach Madagaskar, wo er unter dem Einfluß des ungewohnten Klimas und der großen Anstrengungen seine Gesundheit einbüßte. Von allen Mitteln entblößt, wurde er dann in seine Heimat entlassen.

Die amerikanischen und englischen Fahrradfabrikanten überschwemmen jetzt, zum Beginn der Saison, den deutschen Markt mit ihren Fabrikaten und machen den deutschen

Fabriken eine sehr fühlbare Konkurrenz. Fast mit jedem Dampfer, so wird aus Hamburg berichtet, treffen große Sendungen Bicycles hier ein. Der Dampfer „Foreland“, von New York angekommen, hatte über 1000 Räder geladen, auch der Dampfer „Thor“ brachte eine große Sendung Räder an die Stadt.

Württemberg.

Stuttgart, 12. April. Im Prozeß Schörl-Luz hat der Verteidiger Binders, Rechtsanwalt Dr. Elsch Revision beantragt.

Aus Württemberg, 10. April. In Heilbronn wurde heute vor der dortigen Strafkammer über das Eisenbahnunglück, welches am 31. Oktober v. J. abends zwischen Ellhofen und Sülzbach vorkam, verhandelt. Angeklagt waren der Eisenbahnschaffner (stellv. Zugmeister) Rospar Kohnle und der Hilfsbremier Friedrich Buz, beide in Crailsheim wohnhaft. Bei dem Unglück wurden der Wagenwärter Forster und der Heizer Staudacher getödtet, der (zwischen gestorbene) Lokomotivführer Schauble schwer verwundet, sowie mehrere Personen leicht verletzt. Der Materialschaden beträgt einschließl. der Auslagen für Wiederherstellung der Bahnlinie, Abräumen u. zusammen 32384 Mk. außerdem waren Sterbegelder zu entrichten und sind Jahresrenten in Gesamthöhe von 1339 Mk. zu bezahlen. Die angeklagten — Kohnle sollte durch falsche Anordnungen und Buz durch Unterlassen des Bremsens das Unglück herbeigeführt haben — wurden wegen eines Vergehens der Gefährdung eines Eisenbahntransports je zu der Gefängnisstrafe von zwei Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Aus dem Tübinger Unteramt, 12. April. Der „Tüb. Chr.“ wird geschrieben: Der seit alter Zeit in Aeltenrieth übliche „Bregelmarkt“ ertheute sich auch heuer wieder aus der Umgegend eines zahlreichen Besuchs. Er wird in den Mittagsstunden des Palmsonntags auf dem sog. „Krähenschnabel“, dem östlichen Abichluß des Bergrückens zwischen Neckar- und Hölbachthal, unweit der ehemaligen Burg „Neuentrieth“, im freien Felde abgehalten als Erinnerung an ein jährliches Fest, welches nach der Volkslage einst der Buegheer auf dem nämlichen Plage der Jugend zu geben pflegte. Eine zu diesem Zwecke heute noch verwendbare milde Stiftung aus jener sagenhaften Zeit fehlt indessen. Aber dennoch gibt sich alljährlich viel Volk, insbesondere, die ledige Jugend aus der „weiten Röhre“ und feist auch nur auf den Nachmittags in „Rieth“ selbst, ein Stelldichein, ersticht sich einen Ring oder eine Schürze Bregeln, ergötzt und belustigt sich, mag's hübsch Weiter sein, mag's regnen oder schneien; ja je bodenloser die Felber und Wege auf dem Krähenschnabel sind, desto „interessanter“ ist für manche der „Bregelmarkt.“

Ebingen, 11. April. Pelzhändler Reinath in Philadelphia, der vor etwa 40 Jahren als Kürschner nach Nordamerika auswanderte und sich dort zum mehrfachen Millionär hinaufarbeitete, läßt gegenwärtig in Winterlingen; seinem Geburtsort, mit bedeutendem Geldaufwand einen kleinen Park anlegen, der mitten im Ort in der Nähe des Rathauses beginnt. Schon sind zu diesem Zweck drei Häuser angekauft, die, um mehr Raum zu gewinnen, beseitigt werden müssen. Diese Anlage wird dem Orte Winterlingen zur Freude gereichen, um die ihn manche Stadt beneiden dürfte.

Stuttgart, (Landesproduktenbörse. Bericht vom 12. April, von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) Von dem in Amerika eingetretenen Niedergang der Weizenpreise wurde das Geschäft auch hier beeinflusst. Die Angebote aus den andern Bezugsländern sind ebenfalls billiger. Unsere Mühlen beschränken sich beim Einkauf auf das Notwendigste. Die Landmärkte zeigen keine wesentliche Veränderung. Am kommenden Montag (Osternmontag) fällt die Börse aus. — Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 28 M 50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 28 M — J bis 27 M — J, Nr. 2: 24 M 50 J bis 25 M 50 J, Nr. 3: 23 M — J bis 24 M — J, Nr. 4: 21 M — J bis 21 M 50 J. Suppengries 29 M — J. Kleie 8 M — J.

Ausland.

Wien, 13. April. Kaiser Wilhelm wird Mittwoch den 21. April auf dem Nord-

bahnhof eintreffen und von Kaiser Franz Joseph und den Erzherzögen empfangen werden. Um 6 Uhr findet ein Brunkmahl statt. Donnerstag früh wird die Frühlingsparade auf der Schmelz unter dem Kommando des Kaisers Franz Joseph abgehalten, wozu 46 Bataillone, 23 Schwadronen, 96 Geschütze ausrücken. Die erste Abteilung kommandiert Erzherzog Eugen. Um 10 Uhr abends reist Kaiser Wilhelm mit der Nordwestbahn ab.

London, 13. April. Die Nachricht, daß General Lord Wolseley sich morgen auf einem Kriegsschiff einschiffet, um die britischen Besatzungen im Mittelmeer zu besichtigen, erregt wegen der Ungewöhnlichkeit einer solchen Maßregel Aufsehen und giebt zu allerlei Vermutungen Anlaß.

Athen, 13. April. Kronprinz Konstantin verläßt demnächst Larissa zur Besichtigung der Grenzposten. Er wird von einem Bataillon Infanterie und einer Schwadron Kavallerie begleitet sein und mit den Soldaten bivouacieren.

Athen, 13. April. Havasmeldung. Aus Trikala wird vom gestrigen Tage berichtet, daß nach den von der Grenze eingegangenen Nachrichten der Ort Baltimos von den Aufständischen nach einem Gefechte mit 2 türkischen Bataillonen genommen wurde; auch bei Borovo, wo am Samstag ein erster Zusammenstoß stattfand, von den Aufständischen besetzt worden.

Der Aufstand auf den Philippinen neigt sich, gleich jenem auf Cuba stark seinem Ende zu. Nach amtlichen Meldungen aus Manila haben sich an verschiedenen Punkten des aufständischen Gebietes insgesamt etwa 11000 Rebellen den Spaniern wieder unterworfen. Die schweren Niederlagen, welche die Aufständischen der Philippinen-Inseln in letzter Zeit kurz hintereinander durch die spanischen Truppen erlitten haben, dürften wohl als die Ursache der stattgefundenen Unterwerfung zu betrachten sein.

Sanjibar, 13. April. Während der letzten Tage sind einzeln ein englisches Panzerschiff und drei englische Kreuzer in beschleunigter Fahrt nach Süden hier vorbeigefahren. (Das gilt offenbar den Buren in Südafrika.)

Telegramme.

Berlin, 14 April. Die Nationalztg. meldet: Eine Anzahl im öffentlichen Leben stehender hervorragender Männer und Frauen beabsichtigt einen Aufruf zu erlassen zu der von der Nationalzeitung angeregten Gründung eines Kinderchutzvereins nach amerikanischem Muster.

Köln, 14. April. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Kanea von gestern: Heute wurden 50 türkische Soldaten zur Verstärkung der Besatzung des Forts Kismamo ausgesandt; dessen beide obere Blockhäuser wurden aufgegeben und zerstört. Die Griechen suchten die Ausschiffung zu verhindern. Die österreichischen Barkassenboote erhielten mehrere Kugeln. Die österreichischen Schiffe „Stefanie“, „Sedenico“ und „Tiger“, sowie eines der türkischen Kanonenboote und die Forts eröffneten das Feuer auf die Aufständischen und vertrieben sie zeitweise. Die Griechen pflühten kürzlich einen türkischen Unteroffizier und stellten ihn nachts vor dem Fort auf. Der Kommandant der Stefanie erhielt einen Brief von den früheren Aufständischen, worin sie anzeigten, daß die Griechen die Fremden als Feinde betrachten.

Wegen des h. Charfreitags fällt das sonst am Freitag erscheinende Samstagsblatt aus. Die nächste Nummer (Osterfestnummer) wird am Samstag vormittag so zeitig ausgegeben, daß sämtliche Exemplare für die Amtsorte noch mit den Postboten Beförderung finden.

Größere Inserate für diese Nummer müssen bis Donnerstag mittag übergeben sein, während kleine Anzeigen, welche spätestens bis Samstag früh 8 Uhr eingeht sind, noch berücksichtigt werden können.

Redaktion u. Verlag des Enzyklopädisten.

Mit einer Beilage.

